

SCHWEIZER MAGAZIN – REISEN – MODELLE – TECHNIK – TOP-CAMPS

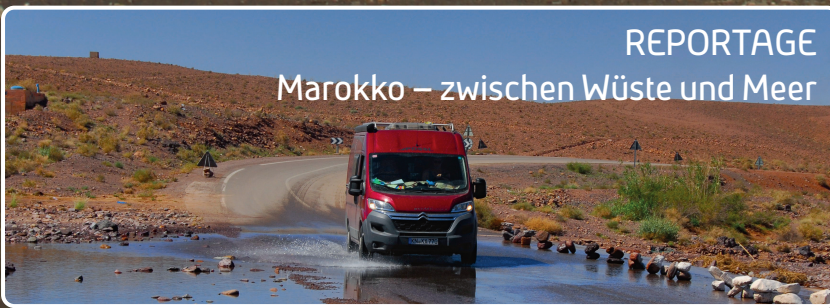
WOHNMOBIL & CARAVAN



CÔTE D'AZUR: NATUR PUR IM SÜDOSTEN FRANKREICHS

Supertest Bürostner Lyseo I 744

CAMPINGREGION SÜDTIROL



REPORTAGE
Marokko – zwischen Wüste und Meer



CARAVAN-TEST
Fendt Apero 560 SKM

MAROKKO

ZWISCHEN WÜSTE UND MEER



Marokko – ein Land voller Kontraste, pulsierender Städte, atemberaubender Natur und jahrhundertealter Traditionen. Mit dem Wohnmobil bereisen wir das Königreich von der nordafrikanischen Küste über die blauen Gassen von Chefchaouen, die majestätischen Königsstädte, bis hin zu den Wüstenlandschaften im Süden.

TEXT und FOTOS: Frank Siepmann





BUNTER SOUVENIRSHOP IN CHEFCHAOUEN – EIN ELDORADO FÜR LIEBHABER.



Friedliche Bewohner: Schildkröten im Fluss El Kelaa bei Akchour.



Die blaue Stadt Chefchaouen – ein leuchtendes Labyrinth am Fusse des Rif-Gebirges.



In Chefchaouen gehen Influencer und Instagrammer aus der ganzen Welt auf Fotojagd.



Campingplatz mit Ausblick – Erholung pur unter den Pinienbäumen bei Chefchaouen.

Marokko bietet eine einzigartige Mischung aus orientalischem Flair, abwechslungsreichen Landschaften und gastfreundlicher Kultur. Als Reiseland ist es ideal für Wohnmobil-Touristen: gut ausgebaute Hauptstrassen verbinden lebhafteste Städte wie Marrakesch und Fès mit abgelegenen Berberdörfern, den Sanddünen der Sahara und der rauen Atlantikküste. Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in Form von Campingplätzen, Stellplätzen oder wildem Campen – Letzteres ist in vielen Gegenden problemlos möglich, jedoch immer mit Respekt vor den lokalen Gegebenheiten. Das Klima ist je nach Region unterschiedlich. Im Norden herrscht ein mediterranes Klima mit heißen Sommern und milden Wintern, während der Süden durch Wüstenklima geprägt ist – hier sind die Tage oft heiss und die Nächte kühl. Das Atlasgebirge sorgt für eine klimatische Trennlinie und bietet selbst im Sommer angenehm kühle Temperaturen in den Höhenlagen. Marokko lässt sich grob in vier Regionen unterteilen: die fruchtbaren Küstengebiete am Atlantik und Mittelmeer, die gewaltigen Gebirgsketten des Hohen und Mittleren Atlas, die karge Wüstenlandschaft im Süden sowie die pulsierenden Städte, die das kulturelle Herz des Landes bilden.



Erfrischung bei den Petit Cascade in Akchour – eine natürliche Wellnessoase.

MOULAY IDRIS – DIE WOHL ÄLTESTE
STADT MAROKKOS.



Bewachter Stellplatz in Meknès City – Sicherheit für Entdecker
mitten in der Stadt.

Oliven in allen Variationen – ein Sinnbild marokkanischer Esskultur.



Der prächtige Eingang zum Königspalast in Meknès – ein Meisterwerk islamischer Baukunst.



Hanffelder, so weit das Auge reicht – die grünen Landschaften des Rif-Gebirges.



Prachtstrassen in Meknès – ein Zeugnis der einstigen Königsstadt.



Stellplatz in den Zedernwäldern bei Azrou – ein Naturparadies für Ruhesuchende.



Leicht überladene LKWs – ein gewohntes Bild auf Marokkos Strassen.



Entlang des Canyon Gargantas im Atlasgebirge – atemberaubende Schluchtenlandschaft.

Wir haben mit der ersten Fähre vom spanischen Festland an die nordafrikanische Küste ins spanische Ceuta übergesetzt und sind schon bei Sonnenaufgang an der Grenze nach Marokko. Aus den Erfahrungen früherer Reisen haben wir rund zwei Stunden für den Grenzübertritt eingeplant und sind umso überraschter, dass wir nach knapp 20 Minuten schon alles hinter uns haben und die Reise

durch Marokko losgehen kann. Mussten wir früher Zettel ausfüllen und von Häuschen zu Häuschen laufen, so fahren wir heute mit dem Auto an zwei Stationen vorbei, zeigen kurz die Ausweise, und bereits ist alles erledigt. Verglichen mit früher ist das super organisiert. Nach rund 100 Kilometern, für die wir rund zwei Stunden benötigen, haben wir Chefchaouen erreicht. Die nordmarokkanische Stadt

Chefchaouen bietet gerade für Reisende, die zum ersten Mal im Lande sind, einen sanften Einstieg in das Erlebnis Marokko. Die schicke blaue Stadt zu Füßen des Rif-Gebirges hat einen ganz besonderen Charme. Als eines der Zentren des Haschisch-Anbaus zog die Stadt seit den 1960er-Jahren viele westliche Aussteiger und Hippies an, denen seit den 1980er-Jahren auch abenteuersuchende Individualrei-



Abendliches Lagerfeuer in den Zedernwäldern – traditioneller Tee in gemütlicher Atmosphäre.



Wunderschöne Stellplätze an Bachläufen im Atlasgebirge – ein Traum für Naturfreunde.

sende folgten. Diese werden in jüngster Zeit nochmals um die Influencer und Instagrammer ergänzt, die auf der Jagd nach schönen Fotomotiven die schmucke Stadt aufsuchen. Oberhalb der Stadt finden wir für ein paar Tage auf dem netten Campingplatz einen schönen Platz unter Pinienbäumen. Die Medina, ganz in Hellblau eingefärbt, hat einen besonderen Charme. Sie besteht aus einem arabischen

und einem andalusischen Viertel. Die Stadt ist besonders bei jungen Touristen beliebt, aus den Cafés läuft oft Musik und überall gibt es bunte Läden mit Kunsthandwerk und gemütliche Restaurants.

AKCHOUR-WASSERFÄLLE

Wir nehmen die kleine Strasse oberhalb des Campingplatzes und fahren rund 30 Kilo-

meter in den kleinen Bergort Akchour. Es geht steil bergauf und runter durch das Rifgebirge und an unzähligen Hanfplantagen vorbei. Angekommen im Tai von Akchur, lassen wir unser Wohnmobil auf dem Parkplatz stehen und unternehmen eine wunderschöne Wanderung zu den Cascade El Kelaa im Nationalpark Talassemtane. Erst geht es sanft nach oben, der Weg ist von zahlreichen Restaurants

Jetzt das neue 4x4 Fernreisemobil von Eura Mobil erleben mit:

- bis zu 30 Tage Energie-Autarkie

- Offroad- und Fernreiseausrüstung
- Sealed Structure Technologie
- Onboard-Steuerung via Bus-System

▪ Offroad Navigation und Sicherheit
Mehr unter:
www.euramobil.de



Der Königspalast in Meknès – ein Ort voller Geschichte und Schönheit.



Staub, wo früher die Source Bleue sprudelte – ein Mahnmahl des Wassermangels.



Das Ziz-Tal – grüne Lebensadern inmitten von Wüstenlandschaft.

gesäumt. Dann wird es ruhiger, der Weg wird wilder und steiler, endet schliesslich bei den Grand Cascade.

Es ist ein wunderbarer Platz zum Verweilen, ehe wir auf gleichem Weg wieder zurückwandern.

Natürlich darf ein Bad in einer der Gumpen im Fluss nicht fehlen. Das ist ein erfrischender Genuss, den wir uns verdient haben.

KÖNIGSSTADT MEKNÈS

Rund 200 Kilometer sind es bis nach Meknès, einer der vier Königsstädte des Landes. Gleich zwei Mal werden wir an diesem Tag von der Polizei gestoppt. Wir sollen falsch überholt, und beim zweiten Mal sollen wir bei einem Stoppschild nicht angehalten haben. Doch die Polizei zeigt sich grosszügig und ist bereit, die Busse zu halbieren, wenn wir kei-

ne Quittung brauchen. Wir bedanken uns für diese «Grosszügigkeit», bezahlen jeweils den geforderten Betrag und denken uns unseren Teil.

In Meknès finden wir am Bab Mansour einen idealen bewachten Parkplatz, auf dem wir auch in der Nacht stehen bleiben können. Die prächtige Toranlage Bab Mansour, auch bekannt als Bab Mansour el Aleuj, ist eines



Kasbah Meski – ein historisches Juwel oberhalb des Ziz-Tales.



Chillen unter Palmen – Oasenruhe für Reisende.

der eindrucksvollsten Wahrzeichen der marokkanischen Stadt Meknès und ein Juwel des gesamten Landes. Dieses architektonische Meisterwerk, das Teil der kaiserlichen Stadt Moulay Ismails ist, wurde 1996 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen und zieht bis heute Besucher aus aller Welt in seinen Bann. Die orientalisch Altstadt, deren Wurzeln bis ins 10. Jahrhundert zurückreichen, erlebte im 18. Jahrhundert ihre glanzvolle Blü-

tezeit unter islamischem Einfluss. Noch heute umschließt eine nahezu 40 Kilometer lange Mauer die historische Kernstadt und markiert ihre einstigen Grenzen. Diese imposante Befestigung, geschmückt mit kunstvollen Mosaikern, trägt dazu bei, die faszinierenden Sehenswürdigkeiten der Altstadt bis in unsere Zeit zu bewahren. Die alte Medina befindet sich nur wenige Gehminuten vom Parkplatz entfernt und bietet wunderschöne Flechtwa-

ren, Schmuck, aber auch Stoffsuqs. Der Place El-Hedime beherbergt einen überdachten Souk, der tagsüber ein Ort geschäftigen Treibens ist. Doch mit Einbruch der Dämmerung erwacht der Platz zu neuem Leben und entfaltet eine magische Atmosphäre. Feuerschlucker, Märchenerzähler, Schlangenbeschwörer und Gaukler verwandeln ihn in eine Bühne voller Wunder, die einen in eine andere Welt entführt.

Sofort verfügbare Fahrzeuge
JETZT DURCHSTARTEN

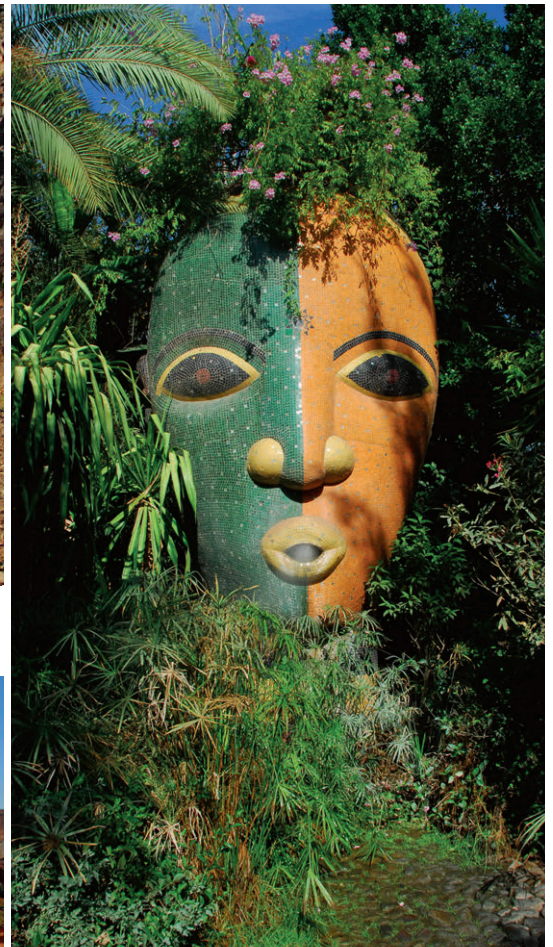
SEASON SALE
6.000 - 15.000 € GESCHENKT*
*AUF AUSGEWÄHLTE MODELLE VANLINE MJ 24



VANLINE
BY POSSL GROUP
www.poesl-vanline.de



Wüstenstellplatz bei den Cascade de Tizgui nahe dem Draa-Tal – Einsamkeit inmitten atemberaubender Natur.



Skulptur in Anima Garden – ein Kunstwerk inmitten botanischer Vielfalt.



Die wunderschöne Oase Ait Benhaddou – Filmkulisse und UNESCO-Weltkulturerbe.



Lastenesel in Marrakesch – treue Begleiter im Altstadttrubel.

Wir streunen den ganzen Tag durch das Treiben und sind abends vollkommen erschöpft von den ganzen Reizen.

ZUR SOURCE BLEU

Das Gegenteil von Trubel finden wir hinter Azrou auf dem Weg durch das Atlasgebirge. In den Zedernwäldern sind überall wunderbare, ruhige Schlafplätze. Auf 1600 Meter Höhe ist die Temperatur angenehm und lädt zu kleinen Wanderungen durch die wunderbaren Zedernwälder ein.

Am nächsten Morgen nach dem Aufstehen müssen wir unseren ersten Kaffee vor den wilden Berberaffen verteidigen. Diese leben hier im Wald, und ein ganzes Rudel steht neugierig um unser Auto herum. Ein Fehler wäre es nun, das Morgenessen aufzutischen, denn darauf warten die Affen. Nach 15 Minuten Rumgeäffe wird es den Tieren zu langweilig, und das ganze Rudel zieht weiter. Auch wir brechen in Richtung Source Bleu, die rund 15 Kilometer südlich von Errachida liegt, auf. Da fließt das kalte, glasklare Wasser der Quelle unterhalb des Ortes Meski in ein ehemals von den französischen Soldaten angelegtes Becken und dann weiter durch die Oasengärten ins Ziz-Tal. Bei Temperaturen von bis zu 40 Grad ein wunderbares Baderlebnis. Doch unsere Enttäuschung ist gross. Die



In den teils prachtvollen Innenhöfen in Marrakesch werden alle nur erdenklichen Waren angeboten.

Oben: Mit dem Wohnmobil zwischen den Rocher Peints – eine surreal bemalte Landschaft. Unten: Babykamele alleine unterwegs – neugierige Jungtiere auf Abenteuer.

Händler unten am Becken erklären uns, dass die Quelle seit mehreren Monaten versiegt ist und das Schwimmbecken leer. Der Anbau von Melonen und anderem Obst nimmt so viel Wasser aus dem Grundwasser, dass für die Quelle nichts mehr bleibt. Wir bleiben mit dem Wohnmobil trotzdem zwei Nächte unter Palmen stehen, chillen etwas und entdecken die nähere Umgebung.

DADES-SCHLUCHT

Bei Ait Ouglif in der Dades-Schlucht stehen wir auf einem kleinen Stellplatz und starten zu einer drei- bis vierstündigen Wanderung entlang der gewaltigen Wand, des so genannten «Affenfinger». Über breite Bergpfade wandern wir mehrere hundert Höhenmeter hoch, bis zum Doigts de Singe, eine eigentümliche Felsenformation, mit wunderschönem Ausblick auf die Dades-Schlucht. Oben auf den Bergen karge Steinwüste, unten im Tal grüne Felder entlang des Flusses und überall kleine, oft verfallene Kasbahs. Trotz boomendem Tourismus im Tal sind wir hier

oben fast allein und genießen diesen ruhigen Ort.

SÜDWÄRTS

Mit unserem kompakten Wohnmobil, das auf den oft engen Strassen im Vorteil ist, wagen wir uns noch weiter in den Süden. Ziel ist das grüne Draa-Tal. Bis Zagora wollen wir, nicht ohne kleine Abstecher zu machen. Rund 60 Kilometer südlich von Ouarzazate weist ein unauffälliges Hinweisschild auf die Cascade de Tizgui. Ein kleines Paradies, mitten in einer steinigen Wüstenlandschaft. Wir parken auf einem grossen Parkplatz hinter einem Fussballplatz und folgen einem kleinen Weg hinunter in eine Schlucht, ohne zu ahnen, welches traumhafte Platz uns erwartet. Nach nur fünf Minuten Abstieg liegen die Wasserfälle und ein Badegumpen vor uns. Auch ein kleines Café wird für Touristen betrieben. Wir sind hin und weg, verweilen dort den Rest des Tages und gehen erst wieder in der Abendsonne zu unserem Wohnmobil, um auf dem Parkplatz zu übernachten.

LEHMDORF AIT BENHADDOU

Um so enttäuscht sind wir am nächsten Tag von Zagora. Er ist Ausgangsort für Saharaturisten hat das Städtchen aber nicht allzu viel zu bieten. Viele Büros organisieren Touren in die Sahara, aber bei über 40 Grad ist es uns viel zu heiss. So machen wir uns auf den Weg zurück in das etwas kühlere Atlasgebirge. Am östlichen Rande finden wir die Ortschaft Ait Benhaddou.. Seit 1987 steht das Ksar unter UNESCO-Weltkulturerbe und zieht immer mehr Touristen an. Bekannt geworden ist das Ksar insbesondere durch viele bekannte Filme wie Gladiator, Jesus von Nazareth und Alexander, die hier zum Teil gedreht wurden. Ait Benhaddou ist ein wunderbares Beispiel für die traditionelle Lehmbauweise dieser Region. Das Ksar ist ein kleines Labyrinth an Häusern, Türmen und Speicherräumen, durch welches man laufen kann bis hinauf an den oberen Berghang. Dort bietet sich ein wunderbarer Blick auf die alte Lehmstadt und das interessante Umland. Der Ort steht vor ungewisser Zukunft: Ausbleibender Regen, Abwanderung



der Jugend, Witterung und steigender Tourismus gefährden die Lehmbauten zunehmend. Der Wandel vom Dorf zum Freilichtmuseum scheint unausweichlich, und wie lange die Siedlung noch teilweise bewohnt bleibt, ist fraglich. Bislang ist der Ort aber ein unbedingt empfehlenswerter Abstecher!

RICHTUNG MARRAKESCH

Der Tizi-n-Tichka ist einer der zwei grossen Pässe über den Hauptkamm des Hohen Atlas. Er befindet sich auf der Verbindungsstrasse N9 zwischen Quarzazate und Marrakesch. Seit ein paar Jahren ist die Strasse über den 2300 Meter hohen Pass Tiz-n-Tichka neu ausgebaut, der Asphalt ist gut und die Strasse wurde breiter. Brauchte man früher auf einer engen Strasse mit Hunderten von Kurven für 150 Kilometer sechs bis sieben Stunden, schafft man es heute, in rund drei Stunden in die Ebene von Marrakesch zu kommen. Eine knappe Autostunde vor Marrakesch machen wir mit dem Wohnmobil noch einen zweitägigen Ausflug in das pittoreske Ourika-Tal am Rande des Atlasgebirges. Das Ourika-Tal, gelegen auf einer Höhe von 1400 bis 1500 Metern, erstreckt sich etwa 30

Kilometer südöstlich von Marrakesch, beginnend beim Ort Souk Tnine de l'Ourika. Von dort zieht es sich über rund 25 Kilometer in Richtung Süden bis nach Asgaour und Setti Fatma. Weiter oben liegen noch einige abgeschiedene Bergdörfer, die lediglich zu Fuss erreichbar sind. Der Fluss Ourika entspringt den Hängen des Toubkal-Massivs und versickert schliesslich in der Ebene von Marrakesch. Bis ins frühe 20. Jahrhundert lebten die Menschen in diesem Tal weitgehend isoliert von der Aussenwelt – eine Situation, die sich erst durch verbesserte Transportmöglichkeiten und den wachsenden Tourismus wandelte. Trotz dieser Entwicklungen hat das Tal seinen ursprünglichen Charakter in vielen Aspekten bewahren können. Längs des tosenden Flusses reihen sich Gärten, Kirschbäume, viele kleine Restaurants und Berberdörfer aneinander. Fanden in den 70er-Jahren viele Hippies hier ihr Paradies, ist es jetzt die Mittelschicht der Marokkaner, welche am Wochenende und in der Ferienzeit das Tal als Ziel auserkoren haben. In Setti Fatma, in rund 1400 Metern Höhe, finden wir eine Möglichkeit, um mit unserem Wohnmobil in Ruhe auf einem Parkplatz zu übernachten.

Zeitig, nach einem kurzen Frühstück beim Auto, brechen wir auf zu einer mehrstündigen Wanderung in das Tal der sieben Wasserfälle. An kleinen Souvenirständen und Imbissbuden vorbei führt der stetig steigende Wanderweg in das immer enger werdende Tal. Nach einer halben Stunde steht man vor einem grossen Wasserfall, an dem wir sehr steil und mit kleinen Kletterpassagen weiter nach oben klettern. Dort geht es weiter in ein wunderbares Tal und endet wieder an einem Wasserfall. Hier ist für uns Zeit für ein Picknick, ehe wir wieder zurück zum Wohnmobil wandern. An dieser Stelle sei erwähnt, dass man wegen Rutschgefahr und kleinen Klettereien in den Felsen unbedingt festes Schuhwerk anziehen sollte.

Zurück auf dem Weg nach Marrakesch halten wir noch für einen unbedingt lohnenden Stopp in Andre Hellers Anima Garden. Ein wunderschöner Garten, vom österreichischen Künstler und Songwriter in den 90er-Jahren angelegt. Hier findet man etwas Ruhe, bevor es ins hektische und laute Marrakesch geht.

MARRAKESCH

Wir wollen drei Tage in Marrakesch bleiben und finden einen idealen Stellplatz auf einem bewachten Parkplatz, direkt an der Koutoubia-Moschee und nur fünf Minuten vom weltbekannten Gauklerplatz Djaamia-el-Fna entfernt. Das Wohnmobil steht hier sicher und auch die Nacht ist erstaunlicherweise sehr ruhig. Marrakesch unterteilt sich in die Neustadt mit modernen Hotels, Einkaufszentren und der alten Medina. Es ist die grösste Medina in Marokko, und man könnte dort sicherlich wochenlang durchlaufen und alte Paläste, Moscheen, wunderschöne Innenhöfe, Künstler in ihren Werkstätten und natürlich kleine Handwerksbetriebe, die vor allem vom Tourismus leben, entdecken. Wenn es draussen dunkel wird, ist die Stadt überall beleuchtet, Gaukler und Musikanten kommen auf den Djaamia-al-Fna und tragen ihr Können vor. Man kommt sich vor wie ein Jahrhundert zurückversetzt. Die ganze Stadt ist dann eine grosse Reizüberflutung, und man fällt abends unendlich erschöpft, aber sehr zufrieden ins Bett.

Dank ihrer zahlreichen architektonischen Meisterwerke, wie der Koutoubia-Moschee aus dem Jahr 1158, der Kasbah aus dem 12. Jahrhundert und der Medersa Ben Youssef aus dem 14. Jahrhundert, wurde die Medina (Altstadt) von Marrakesch 1985 zusammen mit



Die Bergoase Tafraoute – ein Paradies inmitten spektakulärer Felsformationen.

Kamele am Strand des Atlantiks.

den Agdal-Gärten und dem Menara-Garten in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Ein Aufenthalt von drei bis vier Tagen in Marrakesch lohnt sich daher auf jeden Fall. Die Hauptattraktion der Stadt ist der Djemaa el Fna – ein Name, der auf Arabisch etwa «Versammlung der Toten» bedeutet. Einst mittelalterlicher Markt- und Henkersplatz, präsentiert sich dieser Ort heute als lebendiges Zentrum voller orientalischer Magie: Geschichtenerzäh-

ler, Schlangenbeschwörer, Gaukler und Affenhalter sorgen hier für eine unvergleichliche Atmosphäre. In der Neustadt beeindruckt der Jardin Majorelle mit seiner vielfältigen Pflanzenwelt und seiner einzigartigen Architektur, die Besucher aus aller Welt in ihren Bann zieht.

Nicht zu vergessen sind die berühmten Suqs – ein Labyrinth aus Marktgassen, wo Händler ihre Waren anbieten. Von duftenden Gewür-

zen über farbenfrohe Tücher bis hin zu kunstvoll gearbeiteten Metall- und Lederwaren findet sich hier alles, was das Herz begehrt. Viele dieser Produkte werden direkt vor Ort hergestellt und machen die Suqs zu einem Paradies für Liebhaber landestypischer Souvenirs.

BERGOASE TAFRAOUTE

Am letzten Abend in Marrakesch bekommen wir Besuch von unserer jüngsten Tochter und

ALCO

Wohnmobile AG

Grosse 30 Jahre-Jubiläumsausstellung!

11. - 13. April 2025

Mit unserem exklusivem Jubiläumsmo-
dell...

Erhältlich ab 57'825.- inkl. MwSt.

WEINSBERG

EDITION [ALCO-FIRE]



Grosse Auswahl an Lagerfahrzeugen!

1995 - 2025
30 JAHRE
ALCO

Weitere Infos:





Ungewöhnlicher, aber äusserst praktischer, zentrumnaher Stellplatz für das Wohnmobil in Essaouira.

Oben: Der Fischerhafen von Essaouira – quirliges Leben an der Atlantikküste.
Unten: Eingangsplatz zur Altstadt von Essaouira.

reisen fortan für zehn Tage zu dritt mit dem Wohnmobil durch das Land. Es geht weiter in den Süden, östlich von Agadir in die wunderschöne Bergoase Tafraoute, die in einer Höhe von rund 1000 Metern liegt. Vor ca. 500 Millionen Jahren haben tektonische Kräfte eine gewaltige Steinschmelze verursacht. Durch das Erstarren konnten Wind und Niederschläge einzigartige Felsformationen formen. Der auffälligste Granithügel erinnert sehr an Napoleons Hut und trägt deshalb auch den Namen Chapeau de Napoleon. An einer kleinen Pistenroute, die auch ohne Allrad zu bewältigen ist, kommen wir auch an den bemalten Felsen vorbei. Dieses ist ein Kunstprojekt des belgischen Künstlers Jean Véra, der 1984 einige der Felsen mit drei Tonnen Farbe überzog und die nun von den einheimischen Bewohnern gepflegt werden. Wir steigen aus dem Wohnmobil und erklettern einige dieser Kunstwerke zu Fuss. Bei über 35 Grad eine schwitztreibende Angelegenheit. In Tafraoute suchen wir uns einen Stellplatz auf einem

der Campingplätze, welche wir am Dorfrand finden. Die Plätze sind alle sehr gepflegt und bieten etwas Schatten und saubere Sanitäranlagen. Im Zentrum des Dorfes, welches das Zentrum der Chleuch Berber ist, können wir unseren Vorräten mit frischem Obst und Gemüse auffüllen. In einem kleinen Café gibt es frischen Minztee; wir können in Ruhe das Treiben beobachten.

AM ATLANTIK

Zwei Tage später befinden wir uns bei Agadir am Atlantik. Es wird merklich kühler, was eigentlich heisst, die Temperaturen werden angenehmer. Wir folgen auf rund 150 Kilometern der Küstenstrasse in Richtung Essaouira. Es ist eine unbedingt lohnenswerte Strasse. Vorbei an kleinen Ortschaften beobachten wir Kamelherden am Sandstrand, in der Ferne reiten die Surfer die Wellen des Atlantik und immer wieder reihen sich riesige Dünen vor dem Meer auf. Wir machen einen zweitägigen Stopp in Sidi Kaouki. Sidi Kaouki ent-

wickelt sich schnell zu einem der beliebtesten Surf- und Windsurfziele in Marokko. Die Wellen, der Wind, das Meer und ein herrlich langer Sandstrand prägen den kleinen Ort. Wir verbringen die Zeit mit Strandspaziergängen und kurzen Sprüngen in den kühlen Atlantik. Abends geniessen wir in einem kleinen, gemütlichen Restaurant mit Dachterrasse ein leckeres Tajine. Ein Platz zum Entspannen, wenn auch alles noch etwas improvisiert aussieht.

PARKPROBLEM IN ESSAOUIRA

Tage später in Essaouira ist unser grösstes Problem, einen Schlafplatz in Stadtnähe zu finden. Überall stehen Halteverbotschilder für Wohnmobile, und dieses scheint die Polizei hier auch durchzusetzen. Scheinbar sieht man uns das Parkplatzproblem an, denn bereits winkt uns ein Mann mittleren Alters, und ehe wir uns versehen, sitzt er bei uns im Wohnmobil. Er sichert uns zu, zu wissen, wo wir sicher und ruhig stehen können. Er leitet uns durch



Der örtliche Metzger in Essaouira – ein Einblick in die lokale Alltagskultur.

Frischer Fisch – der Geschmack des Atlantiks auf den Märkten.

das Verkehrschaos bis in die Nähe der Medina. In einer Halle, in der in der Mitte das Dach fehlt, befinden sich bewachte Parkplätze. Es ist auch kein Problem hier zu übernachten. Für uns ein Glücksfall, sind wir doch in wenigen Minuten in der malerischen Altstadt, direkt am Atlantik. Windy City, so nennt man Essaouira auch, vor 15 Jahren noch ein Insider-Tipp für Aussteiger und Surfer, ist inzwischen ein Touristenmagnet, welches auf keiner Marokko-

Rundreise mehr fehlt. Man schlendert durch kleine Gassen über Gewürz- und Gemüsemärkte, kann auf wunderbaren Dachterrassen gut essen, und man schaut den schreienden Händlern auf dem Fischmarkt, direkt neben den Stadtmauern, zu.

Essaouira wurde 2001 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt. Es wurde viel Geld und Zeit investiert, um die ehemals verfallenen Häuser und Stadtmauern zu renovieren. Jetzt sieht

fast alles wie herausgeputzt aus und ist ein absolutes Highlight der Reise.

CASCADE D'OUAZOUD

Während es für unsere Tochter per Flieger wieder in die Heimat geht, haben wir noch eine Woche Zeit und besuchen die Cascade D'Ouzoud. Hier befindet sich eines der beeindruckendsten Naturspektakel Marokkos. Über hundert Meter tief fallen die Wasser-

Entdecken Sie unsere 3 Sondermodelle unter 600 sofort verfügbaren Lagerfahrzeugen

bantam van · V600G

~~CHF 67'460.-~~
CHF **64'400.-**
komplett ausgestattet

PILOTE · P690GJ

~~CHF 85'350.-~~
CHF **75'300.-**
komplett ausgestattet

PILOTE · G690GJ

~~CHF 92'690.-~~
CHF **82'500.-**
komplett ausgestattet

Erkundigen Sie sich nach unseren **€-RABATTEN**



bantam.ch Offizieller Anbieter für Camper

bantam



Die wunderschönen Wasserfälle von Ouzoud – ein spektakuläres Naturschauspiel.



Die Cascade Ouzoud von oben – der Blick auf die schäumenden Wassermassen.



Mit dem Floss direkt an die Wasserfälle – hautnahes Erlebnis in der Gischt.

massen herab, um in grosse Becken zu fallen. Dann fließen sie in weiteren kleinen Fällen talabwärts. Schaut man sich das Spektakel an, sollte man unbedingt festes Schuhwerk und Badekleider mitnehmen, um eine kleine Wanderung talabwärts zu unternehmen, und später in den kleinen Wasserbecken ein kühles Bad nehmen. Ein Traum!

Einen wunderschönen Campingplatz, sicherlich einen der liebevollsten, finden wir am südlichen Stadtrand. Camping Zebra steht unter niederländischer Leitung und bietet Stellplätze mit wunderschönem Ausblick in einem liebevoll gepflegten Garten. Sogar ein Pool ist vorhanden.

In den nächsten Tagen geht unsere Fahrt durch das Rifgebirge gen Mittelmeerküste. In den 80er-Jahren war dies eine durchaus gefährliche Tour für Touristen. Das Rifgebirge, landschaftlich wunderschön, war Zentrum des Drogenanbaus und -handels. Touristen wurden gerne einmal angehalten und gegen deren Willen zum Schmuggeln genötigt. Diese Zeiten sind vorbei, man kann gefahrlos durch den Norden Marokkos reisen. Unser Problem in der heutigen Zeit ist das Navi. Es zeigt uns durch das Gebirge einen Weg an, welcher immer kleiner wird und auf einer Lehmstraße endet. Zu allem Stress auf der schmalen Piste fängt es leicht an zu regnen, die Piste wird im-



Edelcamping bei Azrou – luxuriöses Campen mitten in der Natur.

mer rutschiger. Meine Frau hält sich krampfhaft an der Beifahrertür fest, aus Angst, wir könnten den Hunderte von Metern tiefen Abhang runterrutschen. Gott sei Dank erreichen wir nach 20 Minuten wieder eine Asphaltstrasse und können entspannt nach Kalah Iris (Cala Iris) ans Mittelmeer weiterfahren.

Der kleine Fischerort liegt am Rande des Al-Hoceima-Nationalpark und ist Beispiel für die Korruption im Land. Aufgrund der wunderschönen Lage sollte hier eine touristische Infrastruktur aufgebaut werden, aber leider wurden Millionen von Dollar Investitionsgelder veruntreut und verschwanden in irgendwelchen dunklen Kanälen. Geblieben ist ein über den Klippen liegender Campingplatz



Kalah Iris am Mittelmeer: Ein abgelegener Ort mit faszinierender Küstenlandschaft.

(Camping Amis de Cala Iris), der durchaus lohnenswert ist. Unsere sechs Wochen in Marokko enden langsam. Mit vielen Eindrücken und grosser

Begeisterung über die marokkanische Gastfreundschaft treten wir so langsam den Rückweg nach Ceuta an! 🚐

Der DMS-Spezialist für Caravaning Unternehmen

- ERP System
- Shop
- Konfigurator
- E-Commerce
- Werkstatt
- Schnittstellen
- Vermietung
- ELO Digital Office

CAVIO Schweiz GmbH
Lerchentalsstrasse 2b
9016 St. Gallen

+49 261 805 808 - 0
E-Mail: na@cavio.ch
Web: www.cavio.ch

CHAPUY CARAVANING AG
Ihr Partner in der Nordwestschweiz

★★★★★

KABE

Neuwagen, Occasionen, Shop, Vermietung, Reparaturen

Besuchen Sie uns auf:
www.chapuyag.ch oder an der Hausmesse: 28. – 30. März 2025

CHAPUY CARAVANING AG
Baselstrasse 35, 4147 Aesch-Angenstein
Tel. 061 755 50 20
www.chapuyag.ch info@chapuyag.ch